

Hautschutz Werkstätten

Hauterkrankungen gehören zu den am häufigsten angezeigten Berufskrankheiten von Beschäftigten in Werkstätten. Wenn einfache Präventionsmaßnahmen – wie im Folgenden beschrieben – beachtet und eingehalten werden, lassen sich Hauterkrankungen weitestgehend vermeiden.

Gefährdungen

- Mechanische Gefährdungen, zum Beispiel durch scharfe Blechkanten, Späne, raue Oberflächen
- Chemische Gefährdungen, zum Beispiel durch den Kontakt mit Mineralöl, Fett, Kraftstoff, Kühlschmierstoff, Kaltreiniger, Nitroverdünner, Waschbenzin, Bremsenreiniger
- Mechanische und chemische Gefährdung durch stark haftende Verschmutzungen und Arbeitsstoffe, zum Beispiel Altöl, Grafit, Metallstaub, Ruß sowie Kleb- und Beschichtungsmittel (Ölfarben, Lacke) und häufige, aggressive Hautreinigung
- Von einer erhöhten Hautgefährdung ist auszugehen, wenn es zusätzlich zu einer mechanischen Belastung zum Hautkontakt mit Gefahrstoffen kommt.
- Thermische Gefährdung, zum Beispiel durch heiße Oberflächen oder Kälte
- Physikalische Gefährdung, zum Beispiel durch UV-Strahlung beim Schweißen
- Biologische Gefährdung, zum Beispiel durch Bakterien in Kühlschmierstoffen
- Gefährdung durch Feuchtigkeit, zum Beispiel Transpiration beim Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe



Wer seine Hände häufig mit aggressiven reibe- oder gar lösemittelhaltigen Mitteln reinigt, belastet die Haut übermäßig stark.



Pflichtprogramm: Schutzhandschuhe in Werkstätten

Maßnahmen

Verletzungen und Hautkontakt vermeiden

- Arbeitsstoffe und Arbeitsverfahren einführen, welche die Haut weniger belasten, zum Beispiel flusssäurehaltige durch säurefreie Felgenreiniger ersetzen
- Hilfsmittel und Werkzeuge einsetzen, um Hautkontakte und Verletzungen zu vermeiden, zum Beispiel Fettpressen, Pinsel, Rollen

Schutzhandschuhe benutzen

- Schutzhandschuhe bereitstellen, die vor mechanischen, chemischen und anderen Gefährdungen schützen
- Richtiges Benutzen der Schutzhandschuhe sicherstellen (siehe BGHW-Wissen W 18-2: Hautschutz, allgemeine Maßnahmen)

Es gibt keinen Universalhandschuh, der alle Einsatzbereiche abdeckt. Schutzhandschuhe müssen vielmehr sorgfältig unter Berücksichtigung der im Betrieb vorhandenen Gefährdungen ausgewählt werden, damit sie eine schützende Wirkung haben.

Schutzhandschuhe tragen dazu bei, dass die Haut nicht so sehr verschmutzt und weniger aggressiv gereinigt werden muss.

Ungeeignete Schutzhandschuhe sind gefährlich. Sie bieten keinen ausreichenden Schutz, können aber zu einem sorglosen Umgang mit Gefahrstoffen verleiten.

Hautschutzmittel benutzen

Beim Umgang mit schwach hautreizenden Stoffen in Werkstätten können Hautschutzmittel verwendet werden, wenn keine Schutzhandschuhe getragen werden dürfen oder können. Bevor Hautschutzmittel bereitgestellt werden, sind einige Punkte zu bedenken:

- Hautschutzmittel können Schutzhandschuhe nicht ersetzen. Sie bieten kaum Schutz beim Kontakt zu Chemikalien, zum Beispiel zu organischen Lösungsmitteln, Kaltreinigern oder Bremsenreinigern, auch wenn dies teilweise angegeben wird.
- Hautschutzmittel schützen nicht vor mechanischen Gefährdungen.
- Hautschutzmittel schützen nicht vor dem Kontakt mit Allergenen.
- Hautschutzmittel zur Erleichterung der Hautreinigung helfen dabei, Verschmutzungen hautschonender zu entfernen. Sie verhindern aber nicht die Aufnahme von Schmutzbestandteilen über die Haut.

Hautschutzmittel schützen an Arbeitsplätzen mit Einzugsgefahr und auch bei Tätigkeiten mit stark anhaftenden Verschmutzungen nicht optimal gegen die spezifischen Einwirkungen.

Beispiele für Schutzhandschuhe und ihre Verwendung in Werkstätten

Die Abbildungen zeigen eine beliebige Auswahl von Schutzhandschuhen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine vollständige Herstellerliste finden Sie auf der Themenfeldseite »Hautschutz« im Kompendium Arbeitsschutz auf bghw.de.

Handschuhart	Verwendungshinweise
Strickhandschuhe mit Aquapolymerbeschichtung 	Geeignet beispielsweise für • Arbeiten in leicht feuchter Umgebung (Wasser, Öle, Fette) • Kfz-Instandhaltung • Montagearbeiten, beispielsweise Reifenmontage • den Umgang mit leicht öligen Teilen
Nitrilbeschichtete Gewebehandschuhe 	Die Beschichtung (nicht das Gewebe) ist je nach Herstellungsart auch flüssigkeitsdicht. <i>Leichte</i> Benetzung und Kontakt mit Öl oder Wasser ist möglich. Geeignet beispielsweise für • Montagearbeiten • Tätigkeiten an CNC-Maschinen mit wassergemischten Kühlschmierstoffen (wKSS): Rüsten, umrüsten, Werkzeug wechseln, Werkstücke entnehmen • Tätigkeiten an Bremsanlage und Kühlsystem • Fahrzeugpflege, -reinigung oder -aufbereitung • Karosserieinstandsetzung
Nitril-Einmalhandschuhe 	Nur für den einmaligen Gebrauch und für Kurzzeitkontakte von weniger als 15 Minuten geeignet. Diese Handschuhe verschleifen sehr schnell. Geeignet beispielsweise für • Feil- und Schleifarbeiten an Werkstücken (Polierpasten, Schleifmittel) • Vermessen von Werkstücken (wKSS)
Chemikalienschutzhandschuhe aus Nitrilkautschuk 	Geeignet beispielsweise für • Teilereinigung mit Industriereiniger, Bremsenreiniger oder Lösungsmitteln • Tätigkeit an kraftstoffführenden Teilen (beim Kontakt mit Kraftstoffen) • Klebe- und Dichtarbeiten

Foto: Volodymyr-Fotolia

Hautschutzmittel nicht in Kombination mit Schutzhandschuhen verwenden, weil sie Substanzen aus dem Handschuhmaterial herauslösen und die Schutzwirkung der Handschuhe sowie den Hautzustand negativ beeinflussen können.

Haut schonend reinigen



Verschmutzungen durch das Tragen von Schutzhandschuhen verringern und die **Hautreinigung der Verschmutzung anpassen!**

- leichte Verschmutzung: abwischen oder mit klarem Wasser abspülen
- leichte bis mittlere Verschmutzung: mit Wasser benetzen, mildes Hautreinigungsmittel auf den Händen verteilen, abspülen
- mittlere Verschmutzung: mit mildem Hautreinigungsmittel einreiben, danach mit Wasser abspülen; vorher Schmutzlast mit Papiertüchern oder Hautreinigungölen reduzieren
- starke Verschmutzung: reibemittelhaltiges Hautreinigungsmittel verwenden; wenn überhaupt, nur am Schichtende verwenden
- als Ausnahmefall: reibekörper- und lösemittelhaltige Hautreinigungsmittel einsetzen; keine Bürsten verwenden
- Hände schonend mit saugfähigen Papierhandtüchern trocknen

Hautpflegemittel benutzen

- Rückfettende Hautpflegemittel bereitstellen und sicherstellen, dass sie vor längeren Pausen und nach der Arbeit verwendet werden.
- Hautpflegemittel sollen nicht als Hautschutzmittel zum Einsatz kommen, denn sie können Bestandteile enthalten, die das Eindringen von Schadstoffen fördern.

Unterweisungen

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg von Hautschutzmaßnahmen ist die Unterweisung der Beschäftigten zu den Themen Hautgefährdungen und Hautschutzmaßnahmen.



Weitere Informationen

- DGUV-Regel 112-195: Benutzung von Schutzhandschuhen
- DGUV-Information 212-007: Chemikalienschutzhandschuhe
- DGUV Information 212-017: Auswahl, Bereitstellung und Benutzung von beruflichen Hautmitteln
- DGUV-Information 209-022: Hautschutz an Holz- und Metallarbeitsplätzen
- BGHW-Wissen W 18-2: Hautschutz, allgemeine Maßnahmen